

TRANSDISZIPLINÄRE WERKSTATTGESPRÄCHE ZUM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die transdisziplinäre Werkstatt ist eine Diskussionsreihe zu verschiedenen Perspektiven auf öffentlichen Raum. Die Werkstatt versteht sich als offenes Forum für den themenbezogenen Austausch eines informellen Netzwerkes von jungen Forschenden der Bauhaus-Universität Weimar, der Martin-Luther Universität Halle und der Technischen Universität Berlin sowie weiterer brasilianischer Universitäten in Rio de Janeiro, São Paulo und Salvador de Bahia. Dazu gehören Studierende und junge Wissenschaftler aus den Fachdisziplinen Urbanistik, Geographie und Landschaftsarchitektur. In den ersten Werkstattgesprächen werden die Kernbegriffe zur Konzeption, Planung und Politik des öffentlichen Raums hinterfragt und im deutsch-brasilianischen Kontext diskutiert. Als Format des Austausches dienen drei Workshops an den jeweiligen Fachinstitutionen der beteiligten Universitäten, die sich aus Stadtpaziergängen, Stegreifen und Diskussionsrunden zusammensetzen. In den Orten Halle, Berlin und Weimar wird gemeinsam öffentlicher Raum begangen und besichtigt. Die Städte vermitteln verschiedene Perspektiven auf öffentlichen Raum: Halle als schrumpfende Stadt, die aus ihrer historischen Gestalt Potenziale schöpft und sowohl den Zugewinn an Freiraum als auch Alltäglichkeit zulässt. Berlin als Hauptstadt, die mit dem Bild der europäischen Stadt wirbt und gleichzeitig gelebte Räume produziert, Weimar als Stadt des Weltkulturerbes, die öffentlichen Raum konserviert und die Frage nach neuen planungspolitischen Strategien aufwirft. Dazu werden inhaltliche Fragestellungen die Workshoptage begleiten:

- über die kontextuelle Bedeutung der einzelnen Freiräume für das städtische Gefüge,
- über die politikwissenschaftliche Analyse der Akteurs- und Ressourcenstrukturen,
- über die Bedeutung und den räumlichen Ausdruck informeller Praktiken im öffentlichen Raum.

Der Veranstaltungszyklus endet mit einem deutsch-brasilianischen Gedankenaustausch über die Schnittstellen von Raumforschung, Planung/Gestaltung und Sozialforschung. Mit dem jeweiligen „Blick auf das Fremde“ sollen kultureigene Konzepte des öffentlichen Raums aus einem fremden Blickwinkel heraus reflektiert und kritisch hinterfragt werden.

Welches Konstrukt des öffentlichen Raumes charakterisiert heute die europäische Stadt? Inwiefern bewirkt der politische und ökonomische Strukturwandel auch einen Wandel seiner räumlichen Strukturen? Welche Bedeutung erlangt öffentlicher Raum in schrumpfenden Stadtregionen und wie verändert er sich durch institutionelle Transformationen, alltäglichen Gebrauch und kollektive Ansprüche? Existieren Parallelen zum Erscheinungsbild und zur Politik des öffentlichen Raumes in deutschen und brasilianischen Städten? Welche unterschiedlichen programmatischen Planungsansätze werden als Instrumente in den unterschiedlichen Stadträumen angewendet?

Die Fragen zur derzeitigen Qualität des öffentlichen Raumes zielen auf eine Suche nach Steuerungsmöglichkeiten der Planung bei den Prozessen der Raumentwicklung. Wie agiert Planung als verbindendes Werkzeug zwischen verschiedenen Akteuren? Welche Wechselbeziehungen zwischen Raum und Akteuren thematisiert die Planung? Mit

welchen methodischen Zugängen arbeiten die Fachdisziplinen zum öffentlichen Raum? Aus den Fragen ergeben sich drei Diskussionsansätze, welche die Entwicklung von öffentlichem Raum in den fokussierten und brasilianischen Städten aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Ansprüche + Potentiale - ÖFFENTLICHEN RAUM ZULASSEN (Workshop I, August 2007, Halle)

Konstrukt + Akteure - ÖFFENTLICHEN RAUM PRODUZIEREN (Workshop II, Dezember 2007, Berlin)

Politik + Planung - RAUM ÖFFENTLICH ENTSCHIEDEN (Workshop III, Januar 2008, Weimar)

Der Veranstaltungszyklus endet an der Bauhaus-Universität Weimar mit einem resümierenden Werkstattgespräch. Dieses ist eingebettet in die Abschlussveranstaltung des dreijährigen Forschungsprojektes ProBral zwischen dem Institut für Europäische Urbanistik und dem Stadtforschungsinstitut PROURB der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) zur „Politik des öffentlichen Raumes im Wandel“.¹ Der Zyklus dient gleichzeitig als Auftakt für die Initiierung der Kooperationsarbeit zwischen der Faculdade de Arquitetura e Urbanismo der UFRJ und der Fakultät Planen Bauen Umwelt der TU Berlin im Rahmen des UniBral-Programms. Die Vielfalt der Diskussionsbeiträge wird innerhalb der abschließenden Debatte in Weimar im Januar 2008 einer größeren Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht, obgleich gewiss ist, dass durch ein solch diskursives, universitätsübergreifendes Verfahren wohl mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet werden können. Ziel soll es gleichwohl sein, auf verschiedene Positionen der Fachdisziplinen zum öffentlichen Raum in deutschen und brasilianischen Städten hinzuweisen und damit einen Beitrag zur transdisziplinären und interkulturellen Stadtforschung zu leisten.

¹ Gefördert durch den DAAD; vgl. <http://www.uni-weimar.de/architektur/raum/forschung/probral.htm>